



Sammlung Theaterzettel

Demetrius

Schiller, Friedrich

1883-05-25

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

419-90

MANNHEIM.

143

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

126. Vorstellung.

den 25. Mai 1883.



Abonnement A.

Neu einstudirt:

Demetrius

Fragment in 2 Acten von Friedrich Schiller.

Sigismund, König von Polen . . .	Herr Bauer.	Rumla, Kosaken-Hetmann . . .	Herr Eichrodt.
Demetrius . . .	Herr Stury.	Obowalsky, } polnische Edelleute . . .	Herr Robius.
Rnischel, Fürst von Sendomir . . .	Herr Moser.	Bielsky, } . . .	Herr Starke.
Marina, seine Tochter . . .	Fräul. v. Olsh.	Opalinsky, } . . .	Herr Grahl.
Fürst Leo Sapieha . . .	Herr Neumann.	Der Thürhüter des Reichstags . . .	Herr Barthmann.
Der Krongroßkanzler . . .	Herr Knapp.	Marfa, Wittwe Czaar Iwan's . . .	*
Der Krongroßmarschall . . .	Herr Ditt.	Hiob, Erzbischof von Moskau . . .	Herr Jacobi.
Erzbischof von Gnesen, Primas des pol- nischen Reiches . . .	Herr Berner.	Olga, Aebtissin eines Klosters . . .	Frau Schlüter.
Erzbischof von Lemberg . . .	Herr Drth.	Xenia, } Nonnen . . .	Frl. Holzwarth I.
Bischof von Krakau . . .	Herr Strubel.	Helena, } . . .	Fräul. Adler.
Bischof von Wilna . . .	Herr Specht.	Alexia, } . . .	Frau Gum.
Bischof von Wermeland . . .	Herr Müdlinger.	Die Pfortnerin des Klosters . . .	Fräul. Schelly.
Castellan von Krakau . . .	Herr Stein.	Ein Fischerknabe . . .	Frl. Holzwarth II.

Bischöfe und Geistliche, Senatoren, Castellane, Landboten, Marschälle, Schreiber, Thürhüter, Pagen, Trabanten und Volk. Nonnen.
Ort der Handlung: Der erste Act Krakau, der zweite ein Kloster im Innern Rußlands.

* Marfa . . . Frau Amalie Willborn aus Wien, als letzte Gastrolle.

Neu einstudirt:

Yelva.

Melodrama in 2 Abtheilungen, nach dem Französischen von Hell. Musik von Reiffiger.

Die Gräfin von Cesanne . . .	Frau Jacobi.	Yelva, eine stumme Waise . . .	Fräul. Cramer.
Alfred, ihr Sohn . . .	Herr Stury.	Gertrude Dutilleul, ihre Erzieherin . . .	Frau Schlüter.
Tscherikof, russischer Fürst . . .	Herr Schönfeld.	Kaluga, ein Kosak . . .	Herr Bauer.
Feodora, seine Cousine . . .	Fräul. Jente.		

Mehrere Herren.

Der erste Act spielt in Paris, der zweite in einem Schlosse bei Wilna.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Brudersal } 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim } 10 U. - M.
" Neustadt, Landau . 11 " 23 "	" Karlsruhe, Stuttgart } 12 " 1 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld }

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem dar auf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Demetrius,

Fragment von Schiller, wurde an der hiesigen Bühne vom 9. Nov. 1862 bis zum 10. Nov. 1873 acht Mal aufgeführt und ist nach der Laube'schen Bearbeitung vom 17. September 1869 bis zum 11. April 1870 drei Mal gegeben.

Yelva

gelangte vom 3. April 1832 bis zum 7. April 1876 fünfundsüßwanzig Mal zur Darstellung; die erste und letzte Besetzung lautete:

	1832	1876
Gräfin	— Frau Lange	Frau Könen
Alfred	— Herr Bauer	Herr Jariß
Tischerlof	— Herr Braunhofer	Herr Hanisch
Feodora	— Fräul. Kinkel	Fräul. Jenke
Yelva	— Fräul. Lauber	Fräul. Bogner a. G.
Gertrude	— Frau v. Busch	Frau Koche
Kaluga	— Herr Treumann	Herr Bauer

Die diesjährigen Ferien an dem hiesigen Hof- und Nationaltheater werden, wie vorläufig angeordnet ist, mit dem 2. Juli beginnen und ungefähr sechs Wochen währen, welche Zeit die Beschaffung eines eisernen Vorhanges und verschiedene Baulichkeiten in Anspruch nehmen wird.

Gegenwärtig werden in 68 Städten Italiens in je einem Theater Opernvorstellungen gegeben, in Mailand in 3 (Scala, Dal Verme und Carcano), in Florenz ebenfalls in 3 (Pergola, Pagliano und Salvini) und in Neapel gar in 4 Theatern (San Carlo, Bellini, Fondo und Fiorentini) zu gleicher Zeit. — Außer den Operngesellschaften bereisen gegenwärtig das Land 89 Schauspielergesellschaften, 17 Gesellschaften, die in den verschiedenen italienischen Dialecten spielen, 5 sogenannte Variété-Gesellschaften, 7 Kunststreitertruppen, 9 Marionetten-Theater, 12 italienische und — 1 deutsche Operetten-Gesellschaft. Letztere ist zwar wegen politischer Demonstrationen, die in Catania stattfanden, aufgelöst worden, dürfte aber in Bälde neu completirt ihre Vorstellungen wieder aufnehmen.

Die Münchener Schauspieler vom Gärtnerplatztheater haben ihr dreiwöchentliches Gastspiel in Köln beendet, und gehen zunächst nach Hannover, von da nach Hamburg und Breslau.

„Die Idee seiner Frau“ betitelt sich ein neues fünfactiges Lustspiel von Carl Wartenburg, das eben zur Versendung an die Bühnen gelangt.

Das Comité zur Errichtung eines Mozart-Denkmales in Wien veröffentlicht seine erste Beitragsliste, welche mit etwa 35,000 Gulden abschließt. Wir finden darunter das Ministerium des Innern und den Wiener Gemeinderath mit je 10,000 Gulden.

Die Hofchauspielerin Frau Lange, geb. Scherzer, in Karlsruhe, hat den Titel „Ehrenmitglied der Großherzoglichen Hofbühne“ verliehen erhalten.

Das diesjährige Händel-Fest im Krystallpallaste in Sydenham wird am 15. Juni mit der herkömmlich großen Generalprobe eröffnet. Am 18. Juni wird der „Messias“, am 20. Juni eine Auswahl von Stücken aus den verschiedenen Händel'schen Oratorien und am 22. Juni „Israel in Egypten“ zur Aufführung gebracht.

Marc Twain, der bekannte amerikanische Humorist, erhielt von einem amerikanischen Würdenträger einen Brief, den zu beantworten er nicht für nöthig fand. Darauf ließ die hochgestellte Persönlichkeit dem ersten Briefe einen Bogen Papier und eine Marke folgen. Darauf erwiderte Twain per Postkarte: „Papier und Marke erhalten, bitte um Couvert.“

Ein ordensfüchtiger Schauspieler hatte am Hoftheater eines generösen Fürsten mit Erfolg gastirt. Der Fürst brückte ihm mündlich seine Befriedigung aus — aber der Orden erschien nicht, obwohl der Mime drei Tage in der Residenz verweilte. Endlich riß ihm die Geduld, er bestellte den Wagen und fuhr zur Bahn. Auf dem Wege dahin kommt man an dem Park des Souveräns vorüber. Serenissimus stand eben an der Parkterrasse, als der Gast mit einem ziemlich verdrossenen Gesicht vorüberfuhr. Wie der Fürst ihn so herankommen sah, wendete er sich an seinen Adjutanten: Was hat denn der A.? Der Hofmarschall lächelte diplomatisch und wies nach dem Knopfloch. — „Ach so“, lachte der Gebieter, „laufen Sie doch hinein und holen Sie einen Orden. — Pst! Pst! Herr A.“ Der Wagen kehrte um und lenkte dicht unter die Terrasse. Der Hofmarschall kam athemlos mit einem Päckchen. „Hier!“ sagte der Fürst, dem verwirrten Schauspieler das Päckchen übergebend. Doch kaum hatte sich das Pferd in Trab gesetzt, als sich der Schauspieler erhob und zurüchrief: „Durchlaucht es sind zwei Orden!“ — Durchlaucht winkte: „Geben Sie den andern dem Kutscher!“

Die „Illustr. Frauenzeitung“, Heft 10, enthält Portrait und Biographie von Sofie Menter, Fortsetzung von „Der Georgi Thaler“, „Ein Frühlingstag am Starnberger See“, „Wie ein Fest entsteht“, „Wiener Straßenlieder“, „Beim Kindtauffchmaus“ und die zahlreichen Modekupfer.

Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das ^{a2757}
Neue Finanz- & Verloosungsblatt,
XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen
seiner correcten Zeichnungen und be-
währten Rathschläge. (Gothardb. Oblig.
u. Aktien z. B. bei 45% empfohlen, stehen
jetzt über 100%). Bestellungen à Mk. 2. —
pro Quartal nehmen entgegen alle Post-
anstalten, Buchhandlungen, sowie der
Herausgeber A. Dann in Stuttgart.

Pianinos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schied-
meyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig bei
Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-
handlung, O 2, 1.

Im unterzeichneten Verlage ist erschienen und gebunden zu beziehen:

Deutsche Schreib- & Lese-Bibel

unter Mitwirkung von Lehrern der Mannheimer Volksschule
nach dem badischen Normallehrplane und unter Zugrundlegung der
badischen Normalschreibschrift nach den vom Gr. badischen Ministerium
des Innern angeordneten Regeln und dem Wörterverzeichnis für die
deutsche Rechtschreibung neu bearbeitet von

Ludwig Anglenk und Karl Pfeiffenberer,

Hauptlehrer in Mannheim.

31. Auflage.

Wir erlauben uns diejenigen Herren Lehrer, welche diese Bibel bereits früher
eingeführt haben oder jetzt einzuführen beabsichtigen, darauf aufmerksam zu machen,
daß der Preis von 50 Pf. für das gebundene Exemplar für die Herren Lehrer
wie bisher bestehen bleibt, und sehen recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Mannheim, Juni 1882.

Achtungsvollst

J. Bensheimer's Verlag.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch
24. Auflage. Preis geb. M. 4.50, vorräthig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.



Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.